

**Autor:** Stefanie Müller  
**Seite:** 8  
**Ressort:** BLICK IN DIE WELT

**Jahrgang:** 79  
**Nummer:** 27  
**Auflage:** 28.688 (gedruckt)<sup>1</sup> 30.298 (verkauft)<sup>1</sup>  
 31.282 (verbreitet)<sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,080 (in Mio.)<sup>2</sup>

**Ausgabe:** Hauptausgabe  
**Mediengattung:** Tageszeitung

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 10/2022

<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2022

# Neue Wege in der Brustkrebs-Nachsorge

Gesundheit Uniklinik Ulm startet groß angelegte Studie mit 3500 Patientinnen deutschlandweit – intensivere Kontrollen geplant. Von Stefanie Müller

Selbst wer nach einer Brustkrebserkrankung als geheilt gilt, wird Angst haben, dass der Krebs wiederkommen könnte. Umso wichtiger ist also eine regelmäßige Nachsorge, um hier – so weit möglich – Gewissheit zu haben. Die aktuellen Nachsorgeempfehlungen basieren allerdings auf Studien, die vor mehr als 30 Jahren durchgeführt wurden. Diese sind in der Regel auf klinische Untersuchungen und Mammographie begrenzt, obwohl in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche neue Behandlungsmöglichkeiten entwickelt wurden.

Zeit also, die Nachsorge ins 21. Jahrhundert zu holen. Das Universitätsklinikum Ulm führt deshalb die groß angelegte Studie „Survive“ durch. Dabei soll mit regelmäßigen Tests festgestellt werden, ob es möglich ist, asymptomatische Fernmetastasen früher zu erkennen und dadurch umgehend mit einer wirksamen Therapie zu beginnen. „Die Studie hat in vielerlei Hinsicht einen ganz besonderen Stellenwert und geht der Frage nach: Wie kann man die Nachsorge bei Brustkrebs optimieren?“, erklärt Professor Wolfgang Jani, Ärztlicher Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Ulm. Dass die aktuellen Nachsorgeempfehlungen weniger intensiv ausfallen, liege an den Ergebnissen der bisherigen Stu-

dien, so Jani. Demnach bringe ein früher Nachweis von Fernmetastasen durch Ultraschall und Röntgen der Patientin in Sachen Überlebenschancen keinen Vorteil.

3500 Frauen gesucht

„In unserer Survive-Studie untersuchen wir nun den potenziellen Vorteil einer intensivierten Nachsorge gegenüber der Standard-Nachsorge bei Brustkrebspatientinnen mit mittlerem bis hohem Rezidivrisiko, also dem Risiko, dass der Krebs wiederkehrt“, so Jani weiter. 3500 Patientinnen sollen in die Studie eingeschlossen werden. Interessierte können sich auf der Homepage über eine Teilnahme informieren (siehe Info). Per Zufallsprinzip werden die Frauen in zwei Gruppen unterteilt: eine Standard-Nachsorge-Gruppe und eine Intensivierte-Nachsorge-Gruppe. In beiden Gruppen erhalten die Patientinnen die Standard-Nachsorge. In der Intensivierte-Nachsorge-Gruppe wird zusätzlich das Liquid Biopsy Verfahren angewendet. Hierbei werden zusätzlich Blutproben auf Tumormarker, also Substanzen im Blut, die bei Tumorerkrankungen in erhöhter Konzentration auftreten können, sowie zirkulierende Tumorzellen (CTC) und zirkulierende TumordNA (ctDNA) getestet. Sollten sich auffällige Befunde zeigen, wird eine dia-

gnostische Bildgebung veranlasst. Primäres Ziel der Studie ist es, die Überlebenschancen nach fünf Jahren in der Standard-Nachsorge-Gruppe mit der Intensivierten-Nachsorge-Gruppe zu vergleichen. „Falls wir herausfinden, dass Brustkrebs-Patientinnen von einer intensivierten Nachsorge profitieren, könnte dies einen Paradigmenwechsel der onkologischen Nachsorge bedeuten.“ Daher freue man sich, dass das Bundesforschungsministerium die Studie als eine von nur „vier praxisverändernden Studien im Rahmen der ‚Dekade gegen Krebs‘ fördert“, sagte Sophia Huesmann, Studienleiterin und Fachärztin an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

## Häufigste Krebsart bei Frauen

Mit etwa 30 Prozent aller Krebsfälle ist Brustkrebs die mit Abstand häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Etwa 25 bis 30 Prozent erkranken erneut. Die SURVIVE-Studie – SURVIVE steht hierbei für Standard Surveillance versus Intensive Surveillance in Early Breast Cancer – wird im Leitzentrum in Ulm und in rund 100 weiteren Zentren in Deutschland durchgeführt. Weitere Informationen unter [www.survive-studie.de](http://www.survive-studie.de)

**Wörter:** 448

**Urheberinformation:** © Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG